

## Aufwertung von sozialen Berufen –

... wie Pflege etc.: Wie können die Rahmenbedingungen im Sozial- und Gesundheitsbereich konkret und auch nachhaltig verbessert werden? Wie wollen Sie Berufe im sozialen Bereich attraktiver gestalten?



### Die Parteien antworten ...



**SPD**

#### SPD

Berufe im Sozial- und Gesundheitsbereich leisten einen tragenden Beitrag in unserer Gesellschaft. Das verdient nicht nur Respekt, sondern auch Anerkennung. Deswegen haben wir gesetzlich durchgesetzt, dass ab September 2022 Pflegeeinrichtungen nur noch dann zugelassen werden, wenn sie ihre Beschäftigten tariflich entlohnen. Künftig müssen alle Pflegeeinrichtungen Tariflöhne zahlen, um von der Pflegekasse Erstattungen zu erhalten. Dies kommt mehr als einer halben Million Pflegekräfte zugute. Das ist ein erster Schritt in Richtung echte Tariftreue in der gesamten Pflege. Die Umsetzung eines bundeseinheitlichen Personalbemessungsverfahrens senkt die Arbeits- und Stressbelastung und gleicht den akuten Personalmangel in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen aus.

Im Rahmen der Fachkräfteoffensive für Erzieher\*innen haben wir bereits eine Unterstützung der Länder und Träger durch den Bund erreicht, Fachschüler\*innen eine Ausbildungsvergütung zu zahlen und Anreize zur beruflichen Weiterbildung zu setzen. Darüber hinaus wollen wir den Sozial- und Erziehungsbereich attraktiver als Berufsgruppe gestalten, indem wir mit gezielten Impulsen Fachkräfte sichern und die Länder beim weiteren Ausbau von Kitas, Ganztagsbetreuungen und Jugendeinrichtungen unterstützen. Unser Ziel ist die Verdoppelung der Nachwuchskräfte in erzieherischen Berufen bis 2030. Die Ausbildung wollen wir dazu vergüten und schulgeldfrei umgestalten. Wir wollen für eine Erweiterung der Kapazitäten in Ausbildungsstätten und Studiengängen sorgen, mehr Karriereoptionen für Fachkräfte schaffen und Beschäftigungsverhältnisse ermöglichen, die eine eigene Existenzsicherung garantieren. (Dirk Wiese)



**Freie Demokraten**  
FDP

#### FDP

Die Vergütung ist ein wichtiger Faktor. In den vergangenen Jahren sind die Pflegelöhne stärker gestiegen als die Tariflöhne. Das zeigt, dass die soziale Marktwirtschaft auch im Sozial- und Gesundheitssektor funktioniert. Deshalb sollte die Politik die Tarifautonomie achten und den Sozialpartnern die Lohnfindung überlassen.

Darüber hinaus sind andere Faktoren sehr wichtig. Immer wieder habe ich in meinen Gesprächen mit Pflegerinnen und Pflegern gehört, dass sie den Beruf als Berufung verstehen und ihn gewählt haben, weil sie nah am Menschen helfen wollen. In anderen sozialen Berufen ist das ganz ähnlich. In der beruflichen Praxis steht dabei jedoch immer wieder die Bürokratie im Wege. Alles ist haarklein reguliert und das allzu oft am Bedarf der Patienten und der Beschäftigten vorbei. Deshalb ist die wichtigste Aufgabe für die nächste Bundesregierung, das Regulierungsdickicht gründlich zu durchforsten. Dazu gehören auch die Digitalisierung aller Prozesse, der Einsatz von modernster Technik und die Reform der Pflegepersonal-Regelungen.

Auch die Sozialen Berufe leiden unter Fach- und Arbeitskräftemangel. Deshalb wollen wir Freien Demokraten die Pflegeausbildung reformieren: mehr digitale Inhalte und eine leistungsgerechte Durchlässigkeit. Ebenso muss für Haupt- und Realschüler eine Karriere möglich sein, indem die Ausbildungsgänge aufeinander aufbauen. (Carl-Julius Cronenberg)

# Bundestagswahl 2021

Der Caritasverband Arnsberg-Sundern fragt für Sie nach ...



## Aufwertung von sozialen Berufen –

... wie Pflege etc.: Wie können die Rahmenbedingungen im Sozial- und Gesundheitsbereich konkret und auch nachhaltig verbessert werden? Wie wollen Sie Berufe im sozialen Bereich attraktiver gestalten?



### Die Parteien antworten ...



#### Bündnis 90 Die Grünen

Pflegekräfte leisten einen unschätzbaren Beitrag für unsere Gesellschaft. Menschen, die im Alter, aufgrund einer Behinderung oder bei Krankheit Unterstützung brauchen, wünschen sich zu Recht Pflegekräfte, die sich professionell und mit Sorgfalt um sie kümmern können. Aktuell müssen Beschäftigte in pflegenden Berufen zu oft über ihre Belastungsgrenzen hinaus arbeiten. Unterbesetzung, Überstunden, physische und psychische Überforderung sind Alltag, nicht nur in Pandemiezeiten. Diese Arbeitsbedingungen wollen wir verbessern.

Wir wollen durch verbindliche, bedarfsgerechte Personalbemessung – auch in der Langzeitpflege – die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie, mehr eigenverantwortliche Arbeit von Fachkräften, den Abbau unnötiger Bürokratie und die Ermöglichung neuer Arbeitszeitmodelle, etwa der 35-Stunden-Woche in der Pflege bei vollem Lohnausgleich, Arbeitsbedingungen schaffen, unter denen viele Menschen wieder gerne in der Pflege arbeiten. Die Ausnahmen im Arbeitszeitgesetz für den Gesundheitsbereich wollen wir beschränken, um Überlastung vorzubeugen und den Personalverlust im medizinischen und pflegerischen Bereich einzudämmen. Für potenziell traumatisierende Ereignisse braucht es eine Stärkung der psychosozialen Unterstützung für alle Gesundheitsberufe.

Wir wollen die soziale Pflegeversicherung verpflichten, nur noch mit Anbietern zusammenzuarbeiten, die nach Tarif bezahlen. Um die Attraktivität der Pflegeberufe nachhaltig zu steigern, wollen wir Ausbildung, Selbstorganisation, Einflussmöglichkeiten der professionellen Pflege und ihre Strukturen auf Bundesebene stärken, beispielsweise durch eine Bundespflegekammer und vor allem durch starke Mitspracherechte im Gemeinsamen Bundesausschuss und anderen Entscheidungsgremien.

Das Studium der Pflegewissenschaften und Pflegepädagogik sowie Forschung in der Pflege wollen wir finanziell und strukturell unterstützen. Für die Arbeit von migrantischen Haushaltshilfen und Betreuungskräften wollen wir einen gesetzlichen Rahmen entwickeln, der Rechte und Pflichten für beide Seiten (Pflegehaushalt und Carebeschäftigte) definiert. (Maria Tillmann)



#### FWG

Ich fordere eine Bundesoffensive für Pflegekräfte. Sie muss einen ausreichenden, deutlich höheren Personalschlüssel festlegen, besonders in der Altenpflege. Qualifizierte Aus- und Weiterbildungen, berufsbegleitende Ausbildungsmöglichkeiten, eine leistungsgerechte Entlohnung und bessere Arbeitsbedingungen, deutlich weniger Bürokratie, um mehr Zeit für die Pflege zu haben, sind meine Forderungen für eine schnelle Aufwertung der Pflegeberufe. (Sebastian Vielhaber)

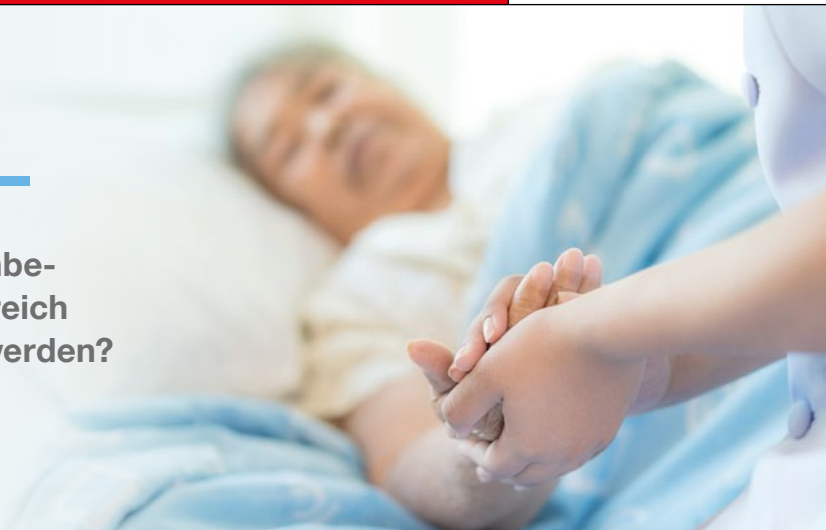
# Bundestagswahl 2021

Der Caritasverband Arnsberg-Sundern fragt für Sie nach ...



## Aufwertung von sozialen Berufen –

... wie Pflege etc.: Wie können die Rahmenbedingungen im Sozial- und Gesundheitsbereich konkret und auch nachhaltig verbessert werden? Wie wollen Sie Berufe im sozialen Bereich attraktiver gestalten?



### Die Parteien antworten ...

#### Die **PARTEI**

##### Die Partei

Tarifverträge. Hätte man ja auch schon längst haben können, aber es gab da vereinzelte Träger die keinen flächendeckenden Tarifvertrag wollten. Wenn sie mehr darüber erfahren wollen tippen Sie doch in Ihrer Suchmaschine mal ein: „Pflegetarifvertrag gescheitert“. Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen Ihre Qualitätspartei Die PARTEI. (Andreas Hövelmann)

**CDU** Herr Merz steht hinter den Forderungen im gemeinsamen Wahlprogramm der Union, Antworten des Parteivorsitzenden Armin Laschet oder von Generalsekretär Paul Ziemiak sind auch für ihn repräsentativ.

**DIE LINKE.** Trotz Nachfrage haben wir leider keine Rückmeldung der Partei erhalten.

Über die schriftlichen Rückmeldungen der Parteien hinaus haben einige Kandidat\*innen auch Kontakt mit uns aufgenommen und das persönliche Gespräche gesucht bzw. Einrichtungen aufgesucht: Friedrich Merz (CDU) mit Christian Stockmann (Caritasverband), Maria Tillmann (Die Grünen) war zu Besuch im Lettershop (heftzwecke), Carlo Cronenberg (FDP) besuchte die Integrationsfirma sowie die Werkstatt Neheim und Dirk Wiese (SPD) war zusammen mit dem Staatssekretär Stefan Zirke im Mehrgenerationenhaus zu Besuch.